

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Leseübungen für jeden Tag: Silbenübungen und Sprechübungen sowie Fragen zum Verständnis

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Leseübungen für jeden Tag

Trainingsprogramm mit Silben- und Sprechübungen,
sowie mit Fragen zum Textverständnis

von Karin Pfeiffer



Stolz Verlag

Edition Lendersdorfer Traumfabrik

www.stolzverlag.de

Was zuvor gesagt sein will:

Die Beherrschung der Kulturtechnik des Lesens ist die Frucht jahrelangen geduldigen Übens. Lesekompetenz lässt sich nicht in einigen wenigen Schulstunden des ersten oder zweiten Schuljahres erwerben.

Lesen: mangelhaft!

Heute werden immer mehr und immer jüngere Kinder von Bildschirmen aller Art angezogen, wo sie, stundenlang unbeweglich sitzend, passiv Sinneseindrücke (optisch, akustisch) sammeln. Die Zeit für das Lesen von Büchern schrumpft von Generation zu Generation. Beim Sitzen vor den Geräten verkümmert nicht nur die Rückenmuskulatur, sondern auch die Phantasie. Auf lange Sicht müssen wir mit einer Beeinträchtigung der Konzentrationsfähigkeit und der geistigen Beweglichkeit der Bildschirmkinder rechnen. Die ursprüngliche, lebensbejahende Neugierde des „digitalisierten“ Kindes weicht einer kurzatmigen Sensationsgier, die einer nervösen Zappeligkeit weicht, sobald neue Reize ausbleiben. Blinder Aktionismus soll die innere Leere verdrängen, welche elektronisch erzeugte „Erlebnisse“ nun einmal unweigerlich hinterlassen. Wie anders ergeht es einem Kind, das seine Neugierde über Wort und Text im Buch befriedigt! Wenn wir damit fortfahren, unsere Kinder mit geistiger Fertigkeit zu verwöhnen, müssen wir uns damit abfinden, dass sie als Erwachsene erwarten, zum Nulltarif „unterhalten“ zu werden – dies ist durchaus doppelsinnig gemeint.

Mit Unbehagen beobachten Lehrer, Eltern und Arbeitgeber, wie so mancher Jugendliche schon bei Vorlage einfacher und kurzer Texte in hilfloses Stammeln verfällt. Unsere Kultur ist eine Lese- und Schreibkultur. Dürfen wir es zulassen, dass sie beschädigt wird? Es genügt keinesfalls, wenn nur eine kleine, geistige Elite das Lesen und Schreiben beherrscht.

Was tun?

Sobald ein Kind durch Leseschwierigkeiten auffällt, sollte dafür gesorgt werden, dass eine intensive Beschäftigung mit Texten und Büchern einsetzt, während die Zeit vor dem Bildschirm so lange eingeschränkt wird, wie der Leseprozess nicht abgeschlossen ist. Anders geht es nicht! Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass, sagt der Bär im Märchen, und wir lachen, weil wir wissen, wie dumm eine solche Forderung ist.

Ohne geduldige Anleitung des Lehrers oder der Eltern ist freilich nichts auszurichten. Das Kind, das lesen soll, benötigt ein Vorbild. Und diesem Vorbild wird es nacheifern. *Das ist Erziehung*: nicht Befehl, sondern Vormachen, Vorleben! Was wird nun da verlangt, vom Lehrer, von der Mutter, vom Vater? Nichts weniger, als dass auch sie den Bildschirm öfter links liegen lassen und statt dessen ein Buch zur Hand nehmen, oder eine Zeitschrift. Und dass sie mit dem Kind gemeinsam mit Lesestoff üben, bis eben erreicht ist, was sich alle wünschen. Wem es ernst ist mit der Leseförderung, der wird sich nicht klammheimlich aus der „Lese-Therapie“ davonstellen! Kein Erfolg zum Nulltarif. *Der funktionale oder sekundäre Analphabetismus ist nicht ein Problem unserer Kinder, sondern das der Gesellschaft.*

Wie mit diesem Heft fruchtbringend geübt werden kann, erkläre ich kurz auf Seite 4.

Viel Standhaftigkeit und Erfolg beim Üben wünscht Ihnen allen

Karin Pfeiffer

Inhalt

Sachtexte (S) und kleine Geschichten (G)

5__ Bäume (S)

7__ Die Riesenbeere (S)

9__ Der beißende Stuhl (G)

11__ Die Feuerwehr (S)

13__ Wer ist schneller? (G)

15__ Heilpflanzen (S)

17__ Der Zoo (S)

19__ Der alte Akkordeonspieler (G)

21__ Auf der Fähre (G)

23__ Man kann nie wissen (G)

25__ Das Rad (S)

27__ Indianer (S)

29__ Sieben Regeln zum verstehenden Lesen

Das Üben mit diesem Heft

Jedes Kapitel besteht aus zwei Seiten.

- Die erste Seite enthält einen Text, der in zwei Abschnitte aufgeteilt ist. Der erste Abschnitt besteht aus vier Zeilen, die Raum bieten, um Silbenbögen einzutragen. Der Text im zweiten Abschnitt ist in normalem Zeichenabstand gesetzt. Geübt wird vor allem das *mechanische Lesen*. Wir achten auf **flüssiges Sprechen** und **deutliche Aussprache**. Auch Satzmelodie und **Betonung** sollen stimmig sein.
- Auf der zweiten Seite geht es um das *sinnerfassende Lesen*. Der Lesende soll sich mit dem Inhalt auseinandersetzen.

Übungsablauf

1. Schritt

Wir benötigen einen Bleistift. Während der erste Textabschnitt langsam und gut artikuliert gelesen wird, trägt der Lesende mit dem Bleistift die Silbenbögen ein. Diese Aufgabe hilft ihm, die Wörter in ihrer Struktur besser zu erfassen. Beim Lesen darf das Silbensprechen etwas übertrieben werden. Wir nehmen Wortganze erst dann als Sinneinheit wahr, wenn wir sie automatisieren. Auf dem Weg dorthin müssen die Wörter optisch und akustisch in ihre Silben zerlegt werden.

2. Schritt

Der zweite Textabschnitt wird still weitergelesen. Man kann natürlich auch einmal laut lesen lassen, doch sollte sich daran ein zweites, stilles Lesen anschließen. Beim stillen Lesen kann man sich besser auf den Inhalt konzentrieren als beim lauten Lesen.

3. Schritt

Nach dem Lesen wird sofort mit der Bearbeitung der zweiten Seite begonnen. Zuerst soll der Schüler zum Gelesenen pauschal Stellung nehmen: Nacherzählen, Fragen stellen, eigene Gedanken beitragen. Danach werden die Fragen zum Inhalt beantwortet. Hier geht es nicht nur darum, diese Inhalte richtig wiederzugeben. Ziel dieser Übungsaufgabe ist auch **das Einschleifen und Festigen von Textbausteinen und Formulierungen**. Deshalb soll grundsätzlich in ganzen Sätzen geantwortet werden. Sprache ist Nachahmung.

Beispiel

Frage: Wozu sind die Wurzeln da?

Antwort: Die Wurzeln sind dazu da, Nährstoffe und Wasser aus dem Boden aufzunehmen.

Abschließend: Das Üben soll in freundlicher, entspannter Atmosphäre stattfinden. Geübt wird nur so lange, wie sich der Schüler ausreichend konzentrieren kann. Wichtig ist das tägliche Üben und Lesen. Es muß zur selbstverständlichen Gewohnheit werden.

Silbenbögen einzeichnen, laut lesen

Bäume

Alle Bäume haben einen Stamm

aus Holz und eine Krone.

Mit den Wurzeln nehmen sie

aus dem Boden Nährstoffe und Wasser auf.

Still weiterlesen

Das Wasser steigt unter der Baumrinde
hinauf bis in die Krone.

Durch die Blätter kann der Baum
die Feuchtigkeit verdunsten.

Außerdem atmet der Baum durch seine Blätter.

Dabei gibt er Sauerstoff in die Luft ab, den
Tiere und Menschen zum Leben brauchen.

Bei uns in Mitteleuropa verlieren Laubbäume
im Winter ihre Blätter.

Bäume

Den Text verstehen

*Wovon hast du gelesen? Kannst du es erzählen?
Was hast du Neues gelernt?*

**Beantworte jetzt die folgenden Fragen.
Sprich laut und deutlich. Forme ganze Sätze.**

- 1. Wie sieht ein Baum aus?*
- 2. Wozu sind die Wurzeln da?*
- 3. Was geschieht mit dem Wasser, das der Baum aufsaugt?*
- 4. Was atmet der Baum aus?*
- 5. Was passiert im Winter?*



SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Leseübungen für jeden Tag: Silbenübungen und Sprechübungen sowie Fragen zum Verständnis

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

